

Parkettleger on Tour 2025

# Von Ringelnatz inspiriert

Vom 1. bis 6. Juni 2025 verlegten 28 Parkettprofis in zwei Sälen der Stadtverwaltung von Wurzen rund 150 Quadratmeter Parkett mit aufwendigen Mustern, zahlreichen Intarsien und einem eingefrästen Gedicht von Joachim Ringelnatz an seinen Vater.

**W**urzen, eine der ältesten Städte in Sachsen und Geburtsort von Maler, Dichter und Kabarettist Joachim Ringelnatz (1883–1934), war diesmal das Ziel von 28 Parkettprofis, die ehrenamtlich ihre Arbeitskraft im Rahmen der jährlichen Aktion „Parkettleger on Tour“ zur Verfügung stellten, um in zwei Sälen der Stadtverwaltung aufwendig gestaltetes Parkett zu verlegen. „Diesmal war es sportlich“, resümiert Organisator Ernst Müller, „da insgesamt rund 150 Quadratmeter Parkett zu verlegen waren.“

Während in der Mitte des großen Saals mit etwa 110 Quadratmetern das Reiter-

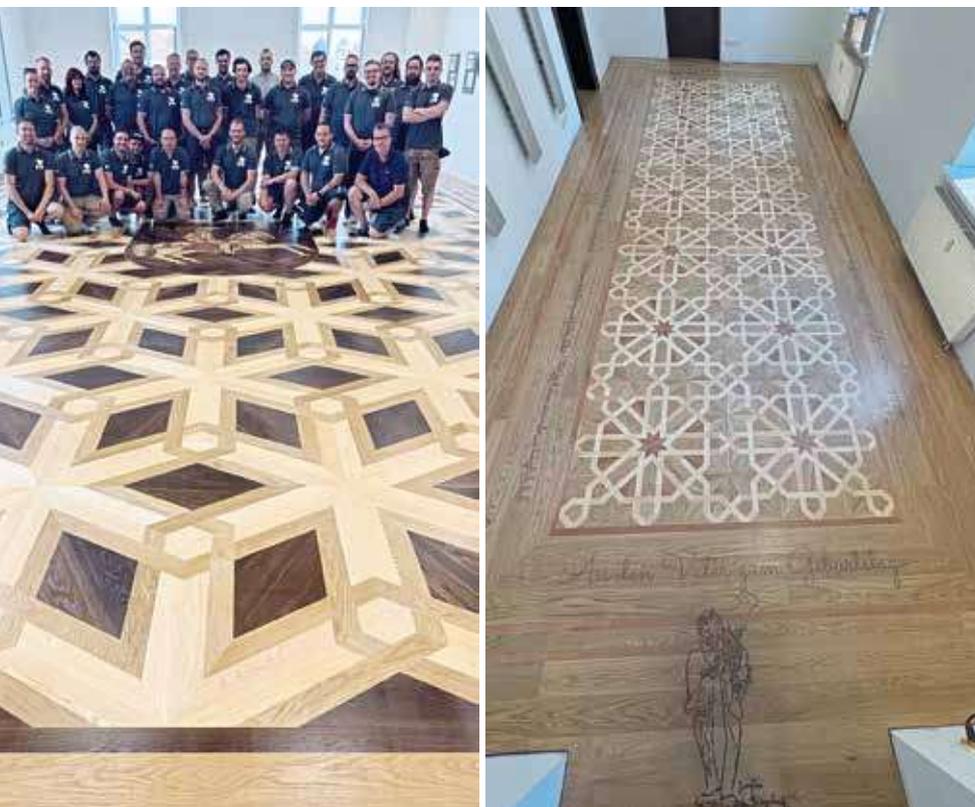
wappen der Stadt Wurzen sofort ins Auge fällt und das Fries markante Bilder von Wurzen zeigt, hat der kleinere Saal mit circa 40 Quadratmetern „Ringelnatz“ zum Thema. Der Vater des Dichters, Georg Bötticher, war einst Tapetenmuster-Zeichner. „Von ihm und Ringelnatz haben wir uns beim Entwurf der Muster für die Böden inspirieren lassen“, erzählt Müller. Der ehemalige Berufsschullehrer in Ehingen ist ebenso Vorstandsmitglied des Vereins Parkettleger on Tour e.V. wie sein Kollege Steve Klose, der die zündende Idee für das diesjährige Projekt hatte und den Kontakt zur Stadtverwaltung Wurzen herstellte.

Bei einem Treffen im März mit Vertretern der Stadtverwaltung, dem Vorsitzenden des Ringelnatz-Vereins sowie einem Vertreter des Großhändlers Joka besprach man die Details und welche Muster möglich sind. Im großen Saal entschied man sich für eine Musterverlegung mit Fries, wobei das Stadtwappen von Wurzen in der Mitte prangt. Für das Fries ließ die Leiterin des Wurzener Museums 18 markante Ansichten von Wurzen von einem Grafiker anfertigen, um eine einheitliche Optik zu gewährleisten. Der Ringelnatz-Verein steuerte ein Gedicht bei, das im Fries des kleineren Raums eingefräst wurde. Für das Projekt standen die Holzarten Eiche, Esche, Kirsche und Räucher- eiche zur Verfügung. Die Mitglieder Markus Kiefer und Marcel Rössle arbeiteten sich schon vor der Projektwoche in das recht komplizierte Muster des „Ringelnatz-Raums“ ein und betreuten diesen Raum bis zum Schluss. Doch nun der Reihe nach:

Vier, fünf Leute der 28-köpfigen Mannschaft reisten bereits am 31. Mai an, damit die Arbeiten pünktlich am Sonntag, den 1. Juni frühmorgens starten konnten. Denn zunächst musste in den beiden Räumen der Unterboden vorbereitet und vom Teppichboden befreit werden. „Bis zum Abend war alles für die Parkettarbeiten bereit, der Teppichboden rausgestrippt und der Kleber abgefräst. Und ein paar Kollegen hatten schon mit dem Zuschnitt der ersten Stäbe für die Parkettböden begonnen“, berichtet Müller.

## 10.000 HOLZTEILE GESÄGT

Am Montagmorgen dann hatte jedes Mitglied der 28-köpfigen Truppe, darunter fünf aus England (von Pallmann vermittelt) und ein Azubi aus Leipzig, die Stelle gefunden, an der es gebraucht wurde. Jeder wusste, wo er hinlangem muss, und die Arbeit ging voran: Einige sägten Holzteile, von denen insgesamt circa 10.000 Stück benötigt wurden, andere frästen an den Einlagen für den größeren „Wappen-Saal“, während wiederum ein paar Kollegen die bereits gesägten



**links** Parkettleger on Tour 2025 in Wurzen: 28 Parkettprofis verlegten aufwendige Muster und Intarsien auf rund 150 Quadratmetern in zwei Räumen der Stadtverwaltung von Wurzen. **rechts** Für das Verlegemuster im „Ringelnatz-Saal“ ließen sich die Parkettleger von Tapetenmustern des Vaters von Joachim Ringelnatz inspirieren. Im Fries eingefräst ein Gedicht an den Vater zum Geburtstag.

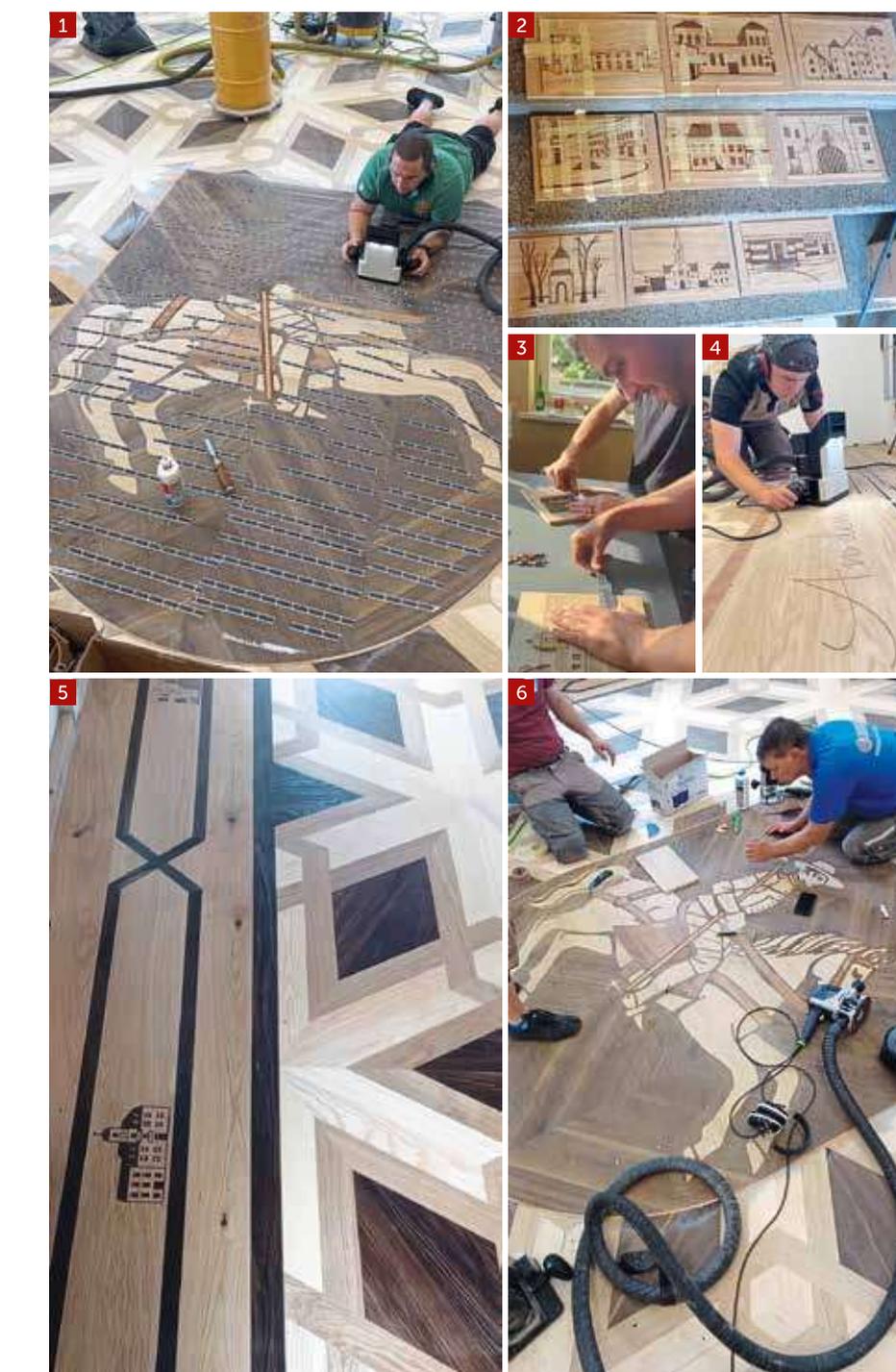
„Puzzle“-Teile zu Tafeln verklebten. Am Dienstag verlegten die fleißigen Handwerker bereits die ersten Parketttafeln in beiden Räumen. Auch das große Wappen wurde als Intarsie in der Raummitte des größeren Saals eingebaut und am Mittwoch fertiggestellt. „Dabei handelt es sich wahrscheinlich um die größte Datei, die bisher mit der handgeführten CNC-Fräse Shaper Origin ausgeführt wurde“, vermutet Müller.

Dank der guten Vorarbeit konnten die Parkettleger am Mittwoch mit dem Schleifen der Fläche im Wappensaal beginnen. „Parallel dazu wurde noch das Fries eingebaut“, so Müller. Die 18 Bilder des Frieses mit markanten Ansichten von Wurzen wurden bereits seit Sonntag mit der selbstlaufenden Oberfräse „Shaper BenchPilot“ angefertigt. Diese ermöglicht es durch ihren gleichmäßigen Vorschub, sehr feine Linien in Bildern herzustellen. Die Bilder mussten übrigens zweimal gefräst werden: einmal für die Außenkonturen aus Rähchereiche, das andere Mal für die Innenkonturen aus Eiche. Damit die kleinen Teile an ihrem Platz liegen blieben, wurden sie mit doppelseitigem Klebeband fixiert. „Zwei junge Parkettlegerinnen aus England tauschten hauptsächlich die Teile entsprechend aus und setzen sie vorsichtig zu Bildern zusammen“, erzählt Müller. Markus Kiefer, ebenfalls Mitglied bei Parkettleger on Tour, hatte eine transportable Atmos-Vakuumpresse organisiert, mit der man die Bilder mit 10 t Druck miteinander verklebte. Am Mittwochnachmittag wurden die Bilder in das Fries eingebaut. Die englischen Kollegen fertigten in der Zwischenzeit die Einlagen für die Raumecken an – darunter die englische Flagge sowie das Logo „Parkettleger on Tour 2025“.

### ALLES LIEF WIE AM SCHNÜRCHEN

Auch im Ringelnetz-Saal waren die Parkettprofis am Mittwoch mit dem Einbau des Frieses fertig. „Das Fries wurde vorge-schliffen, damit das Geburtstagsgedicht von Joachim Ringelnetz an seinen Vater mit der Shaper Origin handgeführt ringsum eingefräst werden konnte“, so Müller. Nachdem alle Intarsien eingebaut waren, erfolgte das Schleifen und Lackieren der Parkettböden.

Am Donnerstag war Tag der offenen Tür, bei der zahlreiche Handwerker vorbeikamen. „Besonders freuten wir uns über den Besuch des Obermeisters der Innung Nord-Ost, Holger Wiehle“, sagt Müller. Den Freitagvormittag nutzten die Parkettprofis noch, um Fußleisten anzubringen, bevor um 13.00 Uhr die feierliche Übergabe der



**Bild 1** Bei der Anfertigung des Wurzener Stadtwappens nutzen die Parkettprofis handgeführte CNC-Frästechnik von Shaper Tools. **Bild 2** Insgesamt 18 Bilder markanter Ansichten von Wurzen wurden für das Fries im großen Saal als Intarsie angefertigt, dabei wurden die Bilder zweimal gefräst: die Außenkonturen in Rähchereiche, die Innenkonturen in Eiche. **Bild 3** Beim Anfertigen der Bilder war auch viel Handarbeit gefragt. **Bild 4** Handgeführtes Einfräsen des Gedichts an den Vater. **Bild 5** Markante Ansichten von Wurzen prägen das Fries im großen Saal. **Bild 6** Finale Arbeiten am Stadtwappen von Wurzen.

Bilder: Parkettleger on Tour e.V./R. Dicke

neugestalteten Räume an den Oberbürgermeister von Wurzen, Marcel Buchta, statt fand. Anschließend machten sich die meisten Teilnehmer des Projekts stolz und zufrieden auf den Heimweg – bis auf Steve Klose und Sven Grunwald, die noch den

dritten Lackauftrag erledigten. „Das war wieder eine tolle Projektwoche“, resümiert Müller. „Trotz der Größe und einigen neuen Kollegen verliefen die Tage entspannt. Jeden Tag um 18.00 Uhr war Feierabend und es blieb sogar noch Zeit für Ausflüge.“ **cs**